

Gute Miene zum bösen Spiel

Von Hidden-Girl

Kapitel 9: Ein einziger Widerspruch

Es war Abends und Naruto sahs immer noch auf der Krankenstation fest, die mehrere Betten und einen Schrank voller Medizinischen Kram beinhaltete.

Die Betten waren gewöhnlich mit Vorhängen getrennt doch zwischen Naruto und Hinata wurde die Sicht nicht bedeckt, da der Prinz nicht auf seinem Bett ruhte, sondern lieber vor ihrem kniete und sie beobachtete und das schon seit geschlagenen Stunden.

Einerseits, weil er darauf wartete, dass sie endlich aufwachte, andererseits aber auch, weil er immer noch in Gedanken über sein eigenes Verhalten versunken war.

Schließlich war es neu für ihn, dass er sich um andere mehr sorgte, als um sich selbst oder, dass er andere beschützen und auf sie Acht geben wollte, dass er sie in seiner Nähe haben wollte.

Nicht mal gegenüber seinen Eltern verspürte er so starke Gefühle und dabei dachte er, dass das, was er ihnen entgegenbringt sein Limit an Emotionen sei.

Die Blauhaarige schuf aber in seinem Inneren eine komplett neue Stufe.

War das normal?

Fühlte es sich so an, wenn man einen Menschen außerhalb seiner Familie anfang ausstehen zu können? Oder was hieß ausstehen? Es war nicht nur ein: Ich kann dich gut leiden.

Es war mehr. Viel mehr. Mehr als er sich selber eingestehen wollte.

„Hinata...“ flüsterte der Blondschoopf ruhig und betrachtete dabei ihr Gesicht

„Was stellst du bloß mit mir an?

Es ist etwas Merkwürdiges. Etwas, dass ich noch nie gespürt habe und vermutlich auch nie gedacht hätte zu spüren, aber du... Mit einem sanften Lächeln strich er ihr eine blaue Strähne aus dem Gesicht und beende den Satz

„Du bist etwas Besonderes, denn du hast es geschafft mir Gefühle zu entlocken. Darum darfst du nie erfahren, was ich verberge...nie...“

Plötzlich sah er wie sich ihre Hand leicht bewegte und nahm diese in seine. Ist sie wach? Hat sie was gehört?

„Hinata? Hinata wach auf“ und schon öffneten sie langsam die Augen.

„N-Naruto?“

„Ja ich bin es. Keine Sorge du bist in Sicherheit“ lächelte er sie wieder an, während sie sich langsam und mit Mühe aufsetzte.

„Au mein Schädel...“ kam es von ihr und sie hielt sich mit ihrer freien Hand den Kopf, wobei sie gleich das Verband, um ihre Stirn herum gebunden spürte.

„Du hast einen Schlag auf den Kopf abgekriegt und warst Bewusstlos.

Ich habe mich aber um den Typen gekümmert und dich hier her gebracht, damit die

Ärztin dich versorgen konnte.“

Einen kurzen Augenblick gingen Hinatas Mundwinkel nach oben und die Tränen stiegen ihre in die Augen, ehe sie Naruto um den Hals fiel und scheinbar die Tränen nicht mehr zurück halten konnte.

„Danke“ schluchzte sie mit brüchiger Stimme.

Für den ersten Augenblick war der Blonde sichtlich überfordert.

Er hatte nicht damit gerechnet, dass sie ihn umarmte oder weinte und wenn er ehrlich war wusste er auch nicht, was er nun tun sollte.

Er hatte weder sie, noch ein anderes Mädchen jemals weinen sehen oder trösten wollen. Also machte er das, was ihm als erstes einfiel. Er schlang die Arme um sie und drückte sie sanft an sich.

„Hör auf zu weinen. Es ist ja alles wieder gut“

„Ich...Ich dachte der bringt uns Beide um Naruto. Nichts ist gut“

„Was? Da unterschätzt du mich aber! Du hättest mal sehen sollen, wie ich den Typen abgefertigt habe. Der hatte von Anfang an keine Chance“ prahlte er und brachte bei seiner Prinzessin ein kleines ungewolltes Kichern hervor, woraufhin sie sich von ihm löste die Tränen weg wischte und ihn angrinste „Angeber“

„Gar nicht wahr!“ kam es von dem Uzumaki gespielt empört

„Ich sags dir du hättest das sehen sollen nicht mal als er die Gelegenheit hatte mich zu töten hat er es geschafft. Tja ich bin einfach viel zu gut, um zu sterben“

Sie verdrehte noch leicht die Augen, ehe ihr das Verband auf seiner nackten Brust auffiel oder generell, dass er kein Oberteil trug.

„Und was ist das?“ fragte sie und tippte dabei mit dem Zeigefinger auf die Fläche bedeckt mit Stoff.

„Ähm also...Das war sein Versuch mich zu töten, wenn ich ehrlich bin.“

Wieder verschwand das Lächeln seines Gegenübers.

„Tut mir Leid. Das ist alles meine Schuld. Hätte ich dich nur geweckt bevor ich rausgegangen bin, wäre das alles nicht passiert“

„Hör auf dir Schuldgefühle zu machen. Das bringt jetzt sowieso nichts mehr. Es ist passiert und wir müssen jetzt damit fertig werden, aber du hast recht du hättest mich wecken sollen“

Vor allem sie musste damit fertig werden.

Er war Hass und Blutvergießen gewöhnt, sie aber nicht und er war sich sicher, dass es für sie auch keine Gewohnheit werden sollte.

„Tut mir Leid...“ Hinata senkte den Kopf und starrte dabei zur weißen Bettdecke, die auf ihren Schoß lag und die sie fest in beiden Händen hielt.

Was sie jetzt wohl dachte? Glücklicherweise sah sie nicht aus, aber verübeln konnte er es ihr nicht, denn nicht jeden lässt so ein Erlebnis kalt.

Ihn früher ja auch nicht.

Ohne groß darüber nachzudenken legte er seine Hand auf ihre.

Sofort lockerte sich ihr Griff um die Decke und starrte ihn verwundert an.

Er lächelte und schaute ihr direkt in die Augen. Was sollte diese Geste bedeuten?

Das er für sie da war wenn sie ihn brauchte? Vermutlich.

Sicher konnte sie sich nicht sein, da er nur seine Hand auf ihre legte und sie anlächelte, aber der Ausdruck in seinen Augen hatte etwas warmes und fürsorgliches, dass sie sonst von ihrem eher kaltherzigen Verlobten überhaupt nicht kannte und genau diese Augen sprachen Bände.

Auch wenn er nicht redete. Das musste er nicht oder wollte es sogar nicht, da es ja gewöhnlich nicht seine Art ist so herzlich und mitfühlend zu sein.

Wenn sie ehrlich war..Desto länger die junge Prinzessin überlegte, desto klarer wurde, was er damit meinte und desto höher gingen ihre Mundwinkel, denn letztendlich war sie sich sicher, dass ihre Vermutung stimmte und verschränkte ihre Finger in seine mit einem aufrichtigen „Danke“ als Zeichen dafür, dass sie es verstanden hatte, was der Uzumaki auch ebenso wahr genommen hatte.

Plötzlich flog die Tür auf und einer der Wachen störte die ruhige, friedliche und schöne Atmosphäre, die zwischen den Beiden herrschte.

„Mein Prinz. Es wird wieder Zeit“ gab die Wache nur stumpf von sich und löste dabei wieder ein Fragezeichen in Hinatas Kopf aus.

Es wird Zeit? Wofür? fragte sie sich und erhoffte sich bei einem Blick zu ihrem Verlobten eine Antwort zu finden, doch die Hoffnung schwand augenblicklich, als sie ihn ansah.

Das Lächeln, das er vorhin noch hatte war verschwunden und seine Augen, die zuvor noch so etwas Fürsorgliches ausgestrahlt haben wirkten düster und kalt, wie sie sie kannte.

Das Einzige, was er von sich gab, als er Hinatas Hand los ließ war

„Warte draußen auf mich. Ich komme gleich“ und das mit einer kalten Stimme, die keinerlei Gefühlsregungen in sich hatte.

„Jawohl eure Hoheit“ mit einer kurzen Verbeugung verschwand die Wache dann auch wieder, aber ihr Verlobter starrte stur geradeaus auf die Tür, aus die die Wache verschwand, auch nachdem sie weg war.

„Naruto?“ fragte sie zögerlich und der Blondschoopf schenkte ihr wieder seine Aufmerksamkeit, während seine Gesichtszüge ein wenig sanfter wurden.

„Ja?“

Jetzt war die Blauhaarige wieder mal in so einem Moment, in dem sie nicht wusste, ob es eine gute Idee wäre zu fragen, aber sie überzeugte sich selbst damit es doch zu tun, in dem sie sich sagte, dass was auch immer die Wache eben meinte, ja nicht unbedingt mit Narutos Geheimnis zu tun haben muss und wenn doch, dann konnte sie es ja nicht wissen.

„Was meinte die Wache eben? Wofür wird es Zeit?“ hakten sie vorsichtig nach.

Narutos Miene veränderte sich nicht, jedoch zögerte er einen Augenblick, ehe er antwortete

„Königliche Geschäfte. Dinge die ich als zukünftiger König machen muss. Nichts Besonderes.“ Und dieses Zögern war es, was ihn verriet.

Wenn es wirklich königliche Geschäfte waren warum musste er dann bei seiner Antwort zögern?

Also hatte es doch etwas mit seinem Geheimnis zu tun und ihr war bewusst, dass wenn sie weiter fragen würde oder ihm sagen würde, dass sie ihm nicht glaubte, er gleich wieder wütend werden würde.

Somit setzte sie die Unterhaltung anders fort, wobei sie eigentlich auch erwartete, dass es ihm verstimmte, sobald sie den Mund auf machte, aber wenigstens nicht so sehr wie die Alternative

„Naruto darf ich mit kommen? Ich meine...Ich bin ja bald auch die Königin dieses Königreichs und da sollte ich mich doch auch damit befassen oder nicht?“

Jetzt erwartete sie, dass er gereizt reagieren würde, doch dieses Mal nicht. Seine Stimmung blieb unverändert

„Nein damit sollst du dich nicht befassen. Das sind meine Aufgaben. Außerdem

solltest du dich noch ausruhen“

„Du doch auch“

„Mich hat es nicht am Kopf erwischt. Also geistig arbeiten kann ich ohne Probleme und jetzt untersteh dich weiterhin Widerworte zu geben.

Du bleibst hier und schonst dich. Mutter plant morgen den Wachen eine Standpauke zu verpassen, dafür, dass sie dich nicht beschützen konnten und will, dass wir Beide vor Ort sind“

Seufzend senkte Hinata den Kopf.

Bis lang schien er nicht genervt zu sein oder konnte es zumindest gut verbergen, aber dennoch dagegen konnte sie nichts sagen, denn wer weiß ob sie nicht doch umkippt, wenn sie jetzt aufstehen würde.

Trotzdem wollte sie wissen wohin ihr Verlobter nun wollte

„Ich will aber dennoch mit.“ gab wie ein kleines Kind von sich, das einfach nicht seinen Willen bekam, woraufhin der Prinz die Augen verdrehte und anfang zu grinsen.

Ein Grinsen, dass die Prinzessin erst nicht zu ordnen konnte, dessen Absicht dahinter ihr aber in den nächsten Sekunden schnell verdeutlicht wurde, als Naruto ihr einige blaue Haarsträhnen hinter das Ohr strich, sie sanft auf die Wange küsste und damit total schockierte, sodass sie ihn mit geweiteten Augen anblickte.

Er aber hatte nur ein sanftes Lächeln auf den Lippen und die Worte

„Ruh dich aus. Ich verspreche dir. Ich bin bevor du aufwachst zurück“ ehe er zur Tür ging.

Er hatte sie auf die Wange geküsst....ok es war nur die Wange aber trotzdem.

So eine süße Geste hätte sie von ihm überhaupt nicht erwartet, aber wenn eines jetzt deutlicher wurde, dann das ihr Verlobter wirklich eine gespaltene Persönlichkeit hatte.

Zumindest wirkte es so, da er immer dann wenn sie ihn nicht auf sein Geheimnis ansprach so...naja so wie jetzt eben war und wenn sie es doch tat war er gleich gereizt und jemand komplett anderes.

Als wäre diese Verwirrung nicht genug, begann sie jetzt auch noch unkontrolliert zu lächeln und egal wie sehr sie sich bemühte es nicht zu tun.

Es war vergebens.

Vor der Tür blieb Naruto noch einen kurzen Moment stehen, ehe er sie öffnete, als würde er ihr Lächeln im Rücken spüren.

„Gute Nacht Hinata“ kam es von ihm, dann war er wirklich weg und die Tür geschlossen, während die Prinzessin noch die Tür durch die er ging betrachtete, ehe sie sich hinlegte in ihr Kissen kuschelte und „Gute Nacht Naruto“ flüsterte ehe sich ihre Augen schlossen.

Die Tatsache, dass er sowas Süßes getan hatte, hatte sie nicht nur aus dem Konzept gebracht, sondern auch noch vollkommen verdrängen lassen wohin er eigentlich wollte, aber wer weiß:

Vielleicht war das ja für diese eine Nacht gut, denn so konnte sie auch mal sorgenlos einschlafen. Morgen könnte sie sich dann immer noch den Kopf darüber zerbrechen wo er war, aber heute...

Heute hieß es erst mal sorgenlos schlafen gehen....wenigstens dieses eine Mal.